



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**ANNO 1706. No. 71. Vom 3. SEPTEMBR. Montag. {}  
[29.07.1706-04.09.1706] [03.09.1706]**

ANNO 1706.

No. 71.

# Rigische NOVELLEN

Vom 3. SEPTEMBR.

Montag.



Wilda/ vom 29. August.

Durch viele hier angekommene Marquetenter aus dem Lager zu Nowogrodeck/ wird man versichert/ daß der König August. nicht lange in Litthauen bleiben werde / sondern ihre Retour nach Pohlen nehmen werden. Unsere Armee in kleiner Frequenz/ befindet sich unter Stokliszek/ welche/ weil sie schwach / dieses Jahr nichts hazardiren darff. In Rußland wird eine grosse Quantität Proviant vor die Moscowiter eingefodert.

Kijow/ vom 29. July.

Dieser Orten campiren die Unsrigen/ und haben sich bereits bis 70000. Mann verstärkt/ eilen sehr nach Polhynien zu gehen.

Nowogrodeck/ vom 25. Aug.

Der von Krakau ausgestandener schwedischer March bis hier giebet uns Urlaub zu Fuß abgehn/ in kleinen Ausruhe/ weil wir noch fern/ und allhier dergleichen vermuthen sind; Es ist bereits Anstalt auff 3 Meilen gemacht/

daß Zwiebacken gebacket werden. Wir vermuthen hier 20000 Moscowiter/ wofern wir die aber nicht bald erwarten können/ dürfften wir nach Pohlen gehen/ umb mit dem Prinzen Wenzyskow sich zu conjugiren. Der Fürst Wisnowizki Großer Feldherr ist mit einer grossen Anzahl teutscher Officirer zurück gegangen/ nachdem er den König bewillkommenet. Ihr Kön. Majest. haben durch einen Expressen den gedachten Wenzyskow wissen lassen/ und persuadiren/ daß er mit der Execution zu breunen einhalten möge.

Berlin/ vom 31. Aug.

Ihr. K. Majest. sind nebst dem ganzen Hoff gestern Morgen zu Charlottenburg glücklich wieder angelanget/ der Cron-Prinzen Hoheit aber werden erstlich innerhalb 3 a 4 Tagen erwartet.

Hamburg/ vom 27. Aug.

Die grosse Flotte aus Engeland ist laut jeso eingekommenen Schiffers Report bey Diepe und Havre de Grace

gelandet. Prinz Conde ist in Frankreich invisibel worden/ und hat sich zu die Allirten gefüget/ so von grossem Erfolg seyn dürffte.

Lissit/ vom 2. Septembr.

Die Schwedische Armee unterm General Graff Lewenhaupt rücket weiter in Litthauen so bey Edlm schon arriviret. Der Hr. Oberster von Wennerstedt führet indessen das Commando bis zu Ihrer Excell. des Graffen Ankunfft. In Samoyten und Litthauen gehet das Gerücht/ daß die Schweden da ihr Winter-Quartier nehmen werden. Die Wisnowizkische Leute ziehen sich bey starcken Troupen in Litthauen herum/ ob sie aber mit den Schweden eins anbinden werden/ steht zu erwarten. Die Litthauische Stände wollen mit des Groß-Eanzlers Nadzirwils Gütern wunderbarlich verfahren.

Lublin/ vom 29. Aug.

Aus Polhynien und andern umbliegenden Orten wird einhellig berichtet/ daß daselbst eine grosse Menge/ so wohl Moscowiter/ Cosaken/ als auch Calmuckische Tartern sich befunden/ daselbst wurden viel bequeme Städte und Passagen fortificiret und besetzt/ die übrigen Troupen nähern sich zu uns/ und haben sich bereits etliche 1000 Mann mit dem Detachement so hier gewesen conjungiret/ welche zusammen gegen Jaroslaw gegangen/ allwo sie vermuthlich die Post aufgehalten/ weiln sie von dannen gestern

Manquirete/ weiß man also von ihren Progressen nichts zu berichten. Die Division so wohl des Hn. Cron Schreibers als auch Obozni Coroni/ wie man heute Nachricht erhalten/ befinden sich bey Sendemir. Haben längst die Weichsel überall Wachen ausgestellt.

Hall/ vom 27. August.

Hier kommen täglich ja stündlich Stafetten und Bothen an/ so nichts als böse Zeitungen bringen/ nemlich/ daß die Schweden und Pohlen 10 a 12000. Mann bey Soran über die Oder gangen/ weiter in Sachsen einzubrechen/ und wo möglich die gefangene Pohlische Prinzen zu erledigen/ einige wollen/ daß diese Völker im Nahmen des Neugekrönten kommen sich zu revangiren/ und das Sachsen-Land unter Contribution zu setzen/ andere wollen/ daß der dritte Pohlische Prinz/ seine Brüder zu liberiren im Anzuge sey/ von welchen allen/ und ob diese Troupen so stark seyn/ wie vorgegeben worden/ wie auch/ ob sie bereits einige Dörffer in Brandt gesteckt/ muß die Zeit geben/ unterdessen ist zu Leipzig und in dem ganzen Sächsischen Lande alles in der höchsten Consternation/ und bringen die Leipziger ihre beste Sachen nacher Berlin/ Magdeburg und andern Brandenburgischen Orten/ wie dann gestern und diese Nacht über 20. beladene schwere Wagen hieher gekommen/ ohne die Carossen mit Familien/ Gott wende in Gnaden alles Ubel ab.

Leipzig/

Le  
Die  
Schwedi  
verursach  
flüchtet al  
und werde  
nach den  
also daß ke  
ter wegzub  
werden/ t  
Familienn  
len. Ma  
Positur zu  
und die  
nebst der  
zu marschi  
bruch zu di  
seyn werde  
nischen Ar  
Mann best  
man abwar  
stellet man  
und müssen  
then verpro  
Bürgersch  
anbefohlen  
über 5. a 6  
seyn solten/  
Ravage zu  
Contribution  
hier keine G  
ein Mehres  
Kraf  
Die Parth  
Tage herum  
hiesigen Kra

Leipzig/ vom 27. August.

Die grosse Consternation so der Schwedischen Einbruch in diesem Lande verursacht/ ist nicht zu beschreiben/ es flüchtet alles was nur fort kommen kon/ und werden alle Prätiosa eingepackt/ und nach den benachbahrten Landen gebracht/ also daß keine gnugsahme Fuhren die Güter wegzubringen/ können herbe geschafft werden/ wie denn bereits über 50. bis 60. Familien von hinnen abgereiset seyn sollen. Man thut alles so möglich/ sich in Positur zu setzen/ und sind die Schützen/ und die Landes-Defensioner beordert nebst der Milice auch nach den Gränzen zu marschiren/ dem Feinde den Einbruch zu disputiren/ ob sie aber bestandt seyn werden/ der Schwedischen und Polnischen Armee/ welche in 15. bis 20000. Mann bestehen soll/ zu resistiren/ muß man abwarten. In dieser Stadt aber stellet man sich in Defensions Positur/ und müssen die Bürger sich auff 6. Meilen verproviantiren/ wie denn auch die Bürgerschaft mit auf den Wall zu gehen anbefohlen worden. Wann es aber nicht über 5. a 6000. Mann leichte Pferde seyn solten/ wie einige berichten/ eine Ravage zu thun/ und das Land unter Contribution zu setzen/ so haben wir alhier keine Gefahr/ woran mit nechsten ein Mehres wird zu vernehmen seyn.

Krakau/ vom 29. Aug.

Die Partheyen/ welche seithero ehliche Tage herum gestreiffet/ stehen unter dem hiesigen Krakauischen Kammer-Herrn

Landekoronksky/ sie sind zwar schon ehliche mahl bis an hiesige Vorstadt gekomen/ niemanden aber etwas Leides gethan/ seine Mannschafft/ wie sie sich angeben/ bestehet ungefehr in 2000 Mann Pohlen und Sapiiehische Wallachen/ und soll der Sapiieha/ Starost Bobruyski sich bey ihm befinden. Ermeldeter Krakauische Kammerherr hat wieder am Mittwoch zu Bodnia und am Donnerstage zu Welska im Nahmen des Stanislaos Possession der Salz-Gruben genommen/ nach seiner Abreise aber sind die von ihm gesetzte Officianten wiederumb weggegangen/ zumahlen sie vernommen/ daß er sich am Frentage/ als den 27. dieses schon über 8 bis 10 Meilen von hier entfernt/ und sich also keiner Hülffe zugetrösten haben und weilen der Cron-Kammerer Fürst Lubomirsky seinen March nach Wladislau gegen der Schlesischen Gränze in Groß-Pohlen genommen haben soll. Der Weywoda von Kijow sey auch ohngefehr 3000 Pferde/ mehrentheils auff Teutschen Fuß/ dem Verlaut nach jenseit der Weichsel im Anhero-March begriffen/ so ist man begierig zu wissen/ wo das Absehen so vieler Tronppen hingerrichtet seyn möchte. In dessen wird bey hiesiger Stadt und Schloß gute Obacht gehalten/ umb vor einen anziehenden überfall sicher zu seyn/ und bis zur Ankunft des nechst-erwartenden Moscovitischen und Cosackischen Encurs zu maintainiren. Haag/ vom 30. Aug.

Aus dem Lager hat man/ daß die

Garnison aus Meenen/in 4000 Mann bestehend/ausmarchiret/ und in dem Ort viel Ammunition und Canons gefunden worden seyn. Und weil das Lager wegen Reparaturung der Fortification und Ruinirung der davor gemachten Werke/ wegen des nahe stehenden Feindes sich noch etwas auffhalten müste/ war unterdessen Dendermonde berennet/ und solte formaler belagert werden. In Meenen ist der General-Major von Wildern als Commandant nebst 5 Holländische Bataillons geleet worden. Folgende Lista ist von den Todten und Gequetschten/ welche wir während der Zeit der Belagerung von Meenen bekommen haben/nemlich 3 Obersten blessirt/ 1 Oberst-Lieutn. verwundet/ 3 Majors gequetscht/ 9 Capitain tod und 20 blessirt/ 13 Lieutenants tod/ 31 blessirt/ 7 Fähndrichs tod und 20 verwundet. Sergeanten tod 18/ gequetscht 69. Gemeine Soldaten 399 tod und 1554 gequetscht/ zusammen 446 Todte und 1701 Gequetschte. Der Herzog von Marlbourg hatte noch einiges Volk nach Dendermonde detachiret/ selbige Stadt noch enger einzuschließen; man hat schon sichere Nachricht/ daß ein Mangel an Vires sich darin hervor gethan. Man sagt auch/ daß der General-Lieut. Fagel Jpern bereits investiret habe. Elisabethsche Briefe vom 27 July geben/ daß eine Fregatte von des Admiral Leaken Flotte arriviret/ welche mitgebracht/ daß derselbe bey seiner Absegelung das Easteel von Alicanten bombardirte. Laut Briefen von Coblen vom

27 August. haben die Franzosen übero Brand-Briefe ausgestreuet. Von Paris seyn Briefe/ daß der Prinz Conde nicht finden wäre/ worüber merckwürdige Discursen entstanden/ imgleichen melden auch/ daß die Kaiserl. von Reggio das Easteel sich bemächtigt hätten. Die Unsern laden starck ein allerhand Krieges-Materialien/ umb wieder was vorzunehmen. Von Turin hat man/ daß die Franzosen mit Verlust vieler Officirer nebst 4000 Mann aus der Contrechappe wieder heraus getrieben worden/ werbey der Herzog von Savillade selbst blessirt seyn/ auch da sie darauff der Capuciner Batterie attaquiren wollen/ auch über 400 Mann hätten sitzen lassen müssen.

Budissin/ vom 24 August.

Hier ist alles in Alarm/ weil der Neugekrönte mit 20000 Mann nach die Schlesi. Grenzen marchiret/ und wird versichert/ daß er einen Einfall in unser Land und ganz Sachsen thun will.

Hannover / vom 27. August.

Der Herzog Anton Ulrich von Wolfenbütel ist nach dem Schlangen-Bad verreiset/ wo selbst sich auch die verwitwete Herzogin verweilt befindet. Man sagt daß das Verlangen des Kron-Prinzen mit unser Durchl. Prinzeßin heute in einen hier nahe gelegenen Lusthause celebrirt worden seyn soll/ so daß zu Berlin nichts als eines Prächtigen Einzugs man sich versichern könne. An dem lezgedachten Orte wird Tag und Nacht das Schloß und Arsenal ausgezieret.

Oderstrom / vom 4. Sept.

Die Brücken sind hier weder von Schweden noch Pohlen noch zur Zeit nicht berührt.